

## Die Kriegsmetallsammlung.

## Die Nachlese.

Heute war Nachsammeltag für das Kriegsmetall, die Nachlese fiel natürlich nicht so glänzend aus, wie die erste Sammlung, um so mehr, da — wahrscheinlich infolge eines Mißverständnisses — in manchen Schulen die Schüler keine Weisung erhalten hatten, in demselben Umfange wie am ersten Tage zu sammeln. Man glaubte vielfach, daß es sich heute nur darum handelt, die Parfeien abzugehen, die bereits die Abgabe von Metall in Aussicht gestellt hatten oder vorgestern nicht zu Hause waren. Der Metalleingang war aber trotzdem in mehreren Bezirken bedeutend, und wie uns mitgeteilt wird, qualitativ günstig. Man hat heute hauptsächlich jene Metalle gespendet, die für den Kriegsfürsorgezweck geeignet sind, also Kupfer, Zinn, Zink usw. Auf den Straßen allerdings hat man heute von der Sammeltätigkeit wenig gesehen.

In der Zentrale auf der Währingerstraße wird heute wieder fleißig an der Sortierung des einlaufenden Metalls gearbeitet. Zweihundert Deutschmeisterjützen, unter der Leitung der Leutnants Stronek und Hermann, sind mit dem Abladen der Metallsammelauto und Befördern der Gegenstände in die Souterrainlokale der Zentrale beschäftigt.

Eine nette Wiener Szene ist heute in der Zentrale erzählt worden. Die Schüler kamen im 10. Bezirk in eine ärmliche, kahle Arbeiterwohnung, um anzufragen, ob kein Metall gespendet werde. Der Arbeiter, der nur wenige Möbel sein Eigentum nannte, stieg auf den Sessel und nahm die einzige Lampe, die er besaß, von der Decke herab, um sie den Knaben mitzugeben.

Interessant ist, daß neuerlich eine Reihe von wertvollen Kunstwerken der Metallsammlung gespendet wurden, so unter anderen eine Statuette des St. Georg von dem französischen Bildhauer Fremier, der die Jeanne d'Arc-Statue in Paris geschaffen hat, ferner Ehrenzeichen und Medaillen des Malers F. Andri, eine entzückende nackte Frauenstatuette von Gegenbart, eine Bronzefigur von Pohl und eine andere Figur von Tereszczuk. Da in den Räumen der Zentrale der Platz für das Metall zu eng wird, mußten bereits mehrere militärisch bewachte Stadtbahnbögen an der Heiligenstädterstraße in Anspruch genommen werden.

\*\*\*